Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 1

Artikel: Rück- und Ausblicke zum neuen Jahr

Autor: F.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 1. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 1. Januar 1908

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Rück- und Ausblicke zum neuen Jahr.

Den Jahreswechsel benutzen wir in üblicher Weise, den geehrten Abonnenten und Vereinsmitgliedern, sowie sonstigen Freunden und Gönnern unserer Zeitung die besten Glückwünsche zum neuen Jahr darzubringen. Indem wir das bis anhin unserm Blatt entgegengebrachte Interesse herzlich verdanken, geben wir der Bitte Ausdruck, dasselbe möchte auch auf das neue Jahr übertragen und der Kreis der Abonnenten und Leser noch vermehrt werden.

Werfen wir in üblicher Weise einen Rückblick auf das verflossene Jahr, so sind die resultierenden Eindrücke verschiedenster Art. Hatte es für die Seidenindustrie noch günstig begonnen, so war der Verlauf und noch mehr der Jahresabschluss weniger befriedigend. Wohl waren im Dezember des vorletzten Jahres die Seidenlager durch den Detailverkauf ziemlich gelichtet worden und demnach konnte man mit günstigen Aussichten in das Jahr 1907 eintreten. Aber was an dieser Stelle vor einem Jahre schon geäussert wurde, hat sich wie schon öfters neuerdings bewahrheitet. Die Rohseidenpreise erklommen bis zum Herbst eine Höhe, wie man sie kaum mehr für möglich gehalten hätte und da keine eigentliche Seidenmode mit Ausnahme für Seidenbänder vorlag, so hatte man die grösste Mühe, die Stoffpreise auch nur notdürftig mit den Preisen des Rohmaterials in Einklang zu bringen. Trotzdem in glatten Stoffen eine ziemlich starke Nachfrage sich bemerkbar machte, so war der Geschäftsgang meistenteils ein gedrückter. Geradezu hemmend waren die hohen Seidenpreise für die Erstellung eigentlicher Modeneuheiten. In dieser Beziehung wurde wenig gewagt und wer sich noch daran machte, der konnte höchstens Geld verlieren. Was von erfahrenen Seidenfabrikanten schon früher und auch anfangs dieses Jahres neuerdings betont wurde, hat sich wieder bestätigt, nämlich, dass der Absatz der Seidenfabrikate an bestimmte Preisgrenzen gebunden sei und dass der Fabrik nur dann genügend Spielraum zur Entwicklung und Betätigung verbleibe, wenn die Rohmaterialienpreise sich nicht zu viel über die in den letzten Jahren gewohnte Preisgrenze erheben. Mit der Finanzkrisis in Amerika, die ihre Schatten nach Europa geworfen und die sich in unangenehmer Weise speziell bei unsern Exportindustrien bemerkbar macht, sind nun auch die Rohseidenpreise wieder zu tieferem Stand gelangt; aber die Lage bleibt unsicher, so lange diese Preise nicht in einer annehmbaren Lage eine gewisse Stabilität einzuhalten versprechen.

In den letzten Wochen haben verschiedene Faktoren zusammengewirkt, um den Uebergang in das neue Jahr nicht zu vielversprechend zu gestalten. Wir hatten bis Ende des Jahres eine für diese Jahreszeit sehr milde Witterung, wodurch Anschaffungen für die Wintersaison stark beeinträchtigt wurden Die geringere Nachfrage wirkt auf die Fabrik zurück und wenn auch eigentlich grosse Seidenwarenlager nicht vorhanden sind, so zeigen sich anderseits auch wenig Anhaltspunkte, für welche Artikel ein vermehrter Begehr vorhanden sei. Wir haben immer noch keine bestimmte Moderichtung; glatte Stoffe sind nun schon längere Zeit im Vorrang gestanden, die Mousselin- und andere leichte Gewebe gehen in der Nachfrage zurück, ebenso Spitzen und Stickereien, die glänzende Zeiten hinter sich haben. Notwendigerweise sollte nun eine neue Geschmacksrichtung zum Durchbruch gelangen, aber welche? Die Soutache-Verzierungen, die einige Zeit zur Anwendung kamen, werden kaum von langer Dauer sein; auch die Serge- und Chevronsgewebe werden nicht als massgebender Modeartikel vorangehen, es sei denn, dass in Verbindung mit vorerst kleineren Jacquardeffekten darin reichhaltigere Variationen gebracht werden könnten. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wäre die Annahme einer kommenden eigentlichen grössern Jacquardmode noch sehr verfrüht, man ist hiefür noch zu wenig empfänglich.

So ist man sehr gespannt darauf, was die nächsten Wochen bringen werden, wem Königin Mode besondere Gunst erweisen wird. Denn dass diese die eigentliche Beherrscherin des weiten Feldes unserer industriellen Betätigung ist und bleibt, hat man nicht zuletzt in der Bandindustrie erfahren. Drei Viertel des verflossenen Jahres glaubte man ihrer besondern Gunst sich zu erfreuen; umfangreiche Bestellungen bei lohnenden Preisen schienen nach den vorausgegangenen magern Jahren die Bandindustrie neuen verheissungsvollen Zeiten entgegenzuführen. Aber die anfänglich günstige Mode war nicht von Dauer und bald zeigte es sich, dass bereits zu viel bestellt und zu viel fabriziert worden war. Bei der Kundschaft bildeten sich Stocks; die Vorgänge in Amerika einerseits und der Niedergang der Seidenpreise anderseits haben das letzte Quartal für die Bandindustrie zu einem sehr unerfreulichen gestaltet.

Hoffen wir, dass der Missklang, mit dem das verflossene Jahr abgeschlossen hat, nach eingetretener Klärung der Situation durch eine Periode emsiger Betätigung auf dem Gebiete der Seidenindustrie abgelöst werde.

F. K.